



Stellungnahme der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen

TOP Ö6 der Gemeinderatssitzung vom 20.07.2022: Rad- und Fußgängerbrücke Schwetzingen - Baubeschluss

Die Fertigstellung der Schwetzinger Höfe wird zu einer erheblichen Zunahme des Verkehrsaufkommens führen. Vor allem die südliche Scheffelstraße und der Kreisel am Odenwaldring werden betroffen sein.

Um einen Verkehrsinfarkt zu verhindern, müssen frühzeitig Möglichkeiten gefunden werden, den Kraftfahrverkehr zu reduzieren und stattdessen Fuß- und Radverkehr sowie den ÖPNV als Alternativen attraktiv zu machen.

Diese Alternativen werden aber nur dann angenommen, wenn sie einfach, komfortabel, zeitsparend und sicher sind.

Die geplante neue Brücke, dem Fuß- und Radverkehr vorbehalten, kann diese Voraussetzungen erfüllen. Sie bindet – im Gegensatz zur Südtangente – auf direktem Weg die Schwetzinger Höfe an die Innenstadt und den ÖPNV an. Ziele in der Stadt und der Bahnhof mit dem künftigen S-Bahnhalte sind ohne Umweg in wenigen Minuten erreichbar und liegen quasi vor der Haustür. Ein besseres Angebot, das Auto stehen zu lassen, kann man nicht machen.

Hinzu kommt als weiterer wesentlicher Aspekt derjenige der Sicherheit. Da die Brücke den Fuß- und Radverkehr vom Kraftfahrverkehr trennt, wird vermieden, dass am verkehrsbelasteten Knotenpunkt Scheffelstraße/Odenwaldring ein Unfallschwerpunkt insbesondere für Radfahrerinnen und Radfahrer entsteht. Hiervon profitieren alle Verkehrsteilnehmer:innen, die in der Stadt von West nach Ost und in umgekehrter Richtung mit dem Rad unterwegs sind – ganz besonders auch Schülerinnen und Schüler der Gymnasien.

Die Brücke wird durch den Bund mit mehr als 9 Millionen € gefördert – entsprechend einer Förderquote von 80%. Nach dem aktuellen Stand der Kalkulation halten wir den für die Stadt verbleibenden Kostenanteil einschließlich der lediglich auf den Eigenanteil anzurechnenden Abschreibungen in Anbetracht der sich ergebenden Vorteile für vertretbar.

Der heutigen Vorlage stimmen wir zu. Unsere Zustimmung zum ausstehenden konkreten architektonischen Plan der Brücke wird aber vom Nachweis abhängen, dass

1. sie funktional gestaltet werden kann – insbesondere in Hinsicht auf Steigungen bzw. Gefälle der vorzusehenden Rampen oder Wendel sowie der Brückenbreite in Relation zum erwarteten Aufkommen an Fuß- und Radverkehr,
2. ihre Verkehrssicherheit außer Frage steht und
3. eventuell nötige Anpassungen – z. B. der Brückenbreite – das Budget nicht sprengen.

Auf jeden Fall halten wir es für erforderlich, Professor Hupfer als Experten in die Planung einzubeziehen. Seine Expertise war für Schwetzingen in der Vergangenheit hilfreich und wird auch bei der vorgesehenen Brücke von großem Nutzen sein.

Für die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen

Dr. Michael Rittmann